

Herbst 2021

Pfarrblatt

Feldkirchen

www.pfarrverband-ainring.de



Enkaustik-Bild von Hanni Pils, Mitterfelden

Liebe Pfarrangehörige,

ein durchwachsender Sommer geht langsam zu Ende. Durchwachsen nicht nur, was das Wetter betrifft, sondern auch andere Bereiche unseres Lebens.

Viele von uns hatten die Hoffnung, dass mit dem Sommer die Einschränkungen endlich ganz wegfallen würden, was nicht passiert ist. Wir müssen weiterhin damit leben und wissen nicht, was der Herbst und der Winter bringen. Auch unsere Gottesdienste und das pfarrliche Leben leiden nach wie vor darunter.



Der September bringt für viele Kinder große Veränderungen mit sich. Gerade haben die Vorschulkinder im Kindergarten noch Abschied gefeiert, schon kommen sie in die 1. Klasse. Die Viertklässler haben die Grundschule verlassen und verteilen sich auf die weiterführenden Schulen. Für die Kinder eine Zäsur in ihrem Leben.

Auch für viele Erwachsene geht der vergleichsweise „lockere“ Sommer zu Ende und sie wissen nicht immer, ob es so weitergeht oder ob sie vielleicht Kurzarbeit erwartet.

Der Sommer ist eine Jahreszeit, in der die Menschen viel draußen sein wollen, um für den Winter Energie zu tanken. Der Herbst schenkt uns bestimmt noch viele schöne Tage, die wir nutzen können. Dazu passt das Gedicht „Verklärter Herbst“ von Georg Trakl:

Gewaltig endet so das Jahr
Mit goldnem Wein und Frucht der Gärten.
Rund schweigen Wälder wunderbar
Und sind des Einsamen Gefährten.
Da sagt der Landmann: Es ist gut.
Ihr Abendglocken lang und leise
gebt noch zum Ende frohen Mut.
Ein Vogelzug grüßt auf der Reise.
Es ist der Liebe milde Zeit.
Im Kahn den blauen Fluß hinunter
wie schön sich Bild an Bildchen reiht -
das geht in Ruh und Schweigen unter.

Der ruhige Herbst lädt uns ein, unsere Aufmerksamkeit langsam nach innen zu richten. Der Sommer hat uns mit sonnigen Tagen beschenkt, wir feiern bald Erntedank und danken Gott für Feld- und Gartenfrüchte.



Früchte können auch in unserem Inneren wachsen: Gott will unsere Mitte sein, in unserer Pfarrgemeinde und bei jedem Einzelnen von uns. Laden wir Ihn in unser Leben ein, jeden Tag aufs Neue. Im Buch Kohelet heißt es im 3. Kapitel: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.“ Um Gott zu begegnen gibt es zum Glück nicht eine begrenzte Zeit, es geht ständig, 24 Stunden täglich. Aber wir können den Herbst zu einer Zeit für uns machen, in der wir uns nach Ihm ausrichten, wie die Sonnenblumen nach der Sonne. Lassen wir uns von Ihm „bescheinen“, erst recht, wenn die Sonne draußen gerade mal wieder Pause macht.

Das und alles Gute wünscht Ihnen

Birgit Weber

RUMPELTES
BAD HEIZUNG SANITÄR GmbH

Salzstr.12 83404 Ainring Tel: 08654 / 5225
www.rumpeltes-bad-heizung.de

Aus unserer Pfarrgemeinde

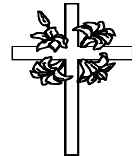
Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Jonasson	Benedikt Josef	Mitterfelden
Obermaier	Christina Liah	Bruch
Ghebremedhin	Sidona	Feldkirchen
Datz	Marina	Mitterfelden
Seidl	Felix	Wiesbach
Grießer	Erik Rainer	Feldkirchen
Mergel	Lucy	Hammerau
Weibhauser	Rosalie Lea	Feldkirchen
Werner	Linnea Maria	Feldkirchen
Hänsch	Leni Sofia	Mitterfelden
Nieczaj	Julian Sebastian	Mitterfelden
Lechner	Johannes	Feldkirchen



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten den Toten Gottes Frieden

Robl	Franz	86 Jahre	Mitterfelden
Pauli	Susanna	89 Jahre	Feldkirchen
Domnisch	Ehrentraud Maria	96 Jahre	Mitterfelden
Deckert	Gudrun Luise	80 Jahre	Mitterfelden
Knolle	Johann	80 Jahre	Mitterfelden
Sitscheweu	Katharina	66 Jahre	Mitterfelden
Buchmeier	Peter Karl Heinz	80 Jahre	Saalachau
Zacherl	Josefa	103 Jahre	Mitterfelden
Zaus	Sieglinde	82 Jahre	Hammerau
Robl	Emil	80 Jahre	Mitterfelden
Faltermeier	Aloisia Katharina	83 Jahre	Feldkirchen
Hellfritsch	Rosemarie Elisabeth	81 Jahre	Mitterfelden
Kofler	Franz	82 Jahre	Mitterfelden
Borchert	Anna	101 Jahre	Mitterfelden
Reuscher	Hans Josef	76 Jahre	Hausmoning
Blob	Alois	74 Jahre	vorm. Fürberg
Ufertinger	Johann	91 Jahre	Hausmoning
Fiege	Ingeborg Elisabeth	88 Jahre	Bruch
Kacmarek	Rainer	61 Jahre	Saalachau
Hauenschild	Gerlinde Maria	80 Jahre	Mitterfelden
Mückstein	Erwin	74 Jahre	Mitterfelden
Schindler	Margit	88 Jahre	vorm. Mitterfelden
Denk	Erika	79 Jahre	Mitterfelden
Vielhaber	Adolf	83 Jahre	Mitterfelden



Zum letzten Mal die Orgel gespielt

Dr. Jan-Piet Knijff verabschiedet sich in St. Severin

Mit Wehmut und großer Dankbarkeit verabschiedete Ruhestandsgeistlicher Peter Albers den Organisten und Kantor Dr. Jan-Piet Knijff beim Gottesdienst im Juni im Pfarrzentrum St. Severin.

Gerade in Coronazeiten, wo Gemeindegesang noch bis Mitte Juni untersagt war, erfreute der Musiker die Kirchenbesucher durch sein engagiertes und lebendiges Orgelspiel, anerkannte Albers, der mit Pfarrer Bien abgesprochen hat, die Verabschiedung zu übernehmen.

Seit September 2019 verrichtete Knijff seinen Dienst in der Pfarrei. Anfang 2020 wurden sämtliche Gottesdienste coronabedingt untersagt und dann begann etwa im Mai die lange Phase der Beschränkungen: Maske tragen, Abstände einhalten und die üblichen Gesänge miteinander waren leider untersagt. Umso wichtiger waren Solisten und Organisten, um die Atmosphäre im Gottesdienst zu prägen.



Albers lobte Knijffs exzellentes Orgelspiel und seine hervorragende Stimme und erinnerte an eine nette Begebenheit, als nach dem Gottesdienst im Mitterfelder Pfarrsaal viele Besucher auf ihrem Platz blieben, um das Nachspiel zu genießen und mit Beifall dafür zu danken.

Pfarrer in Ruhe Peter Albers wünschte dem Organisten alles Gute, ebenso Kirchenpfleger Otto Krause, der sich den Dankesworten anschloss. Er hob die wohltuende, erfrischende Musik hervor, vor allem in der Zeit von Corona.

Trotz des alten Instruments, das nicht immer die richtigen Töne ermöglichte, habe der Organist es geschafft, die Lieder gut zu interpretieren.

„Ich habe es immer genossen, Ihrer Musik zuzuhören“, bedauerte Krause den Abschied und wünschte viel Erfolg. Die Christenschar beklatschte anschließend die Übergabe eines Geschenks.

Andreas Pils



Karosserie- & Lackierfachbetrieb

Gewerbestraße 5b
83404 Ainring
Telefon 0 86 54 / 52 00

Klebinger Str. 1
83395 Freilassing
Telefon 0 86 54 / 7 70 00 74

info@lack-leitner.de
www.lack-leitner.de

Keine Kandidatinnen für die Vorstandsposten Frauenbund-Zweigverein Feldkirchen löst sich auf

Ein bitterer Wermutstropfen: Nach 46 Jahren segenreichen Wirkens löste sich der Katholische Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen zum Jahresende auf. In der Jahresversammlung war niemand bereit, die künftige Führung der Gemeinschaft zu übernehmen. Eine geplante Auflösungsveranstaltung mit Restabwicklung und Ehrungen sollte heuer im Frühjahr stattfinden, jedoch wegen der Corona-Pandemie mussten die Verantwortlichen schmerzlich darauf verzichten. Die beiden Mitvorsitzenden Elli Riedl und Hanni Pils verschickten deshalb ein Abschiedsschreiben mit Kassenbericht und Tätigkeitsbericht des letzten Jahres an die Mitglieder.

Der alte Vorstand wollte nicht mehr weitermachen, teils aus gesundheitlichen und Altersgründen, aber auch aus persönlichen Gründen, dies war bereits seit knapp zwei Jahren bekannt. Der 67 Mitglieder starke Zweigverein hatte eine Altersstruktur von 75 Jahren und kaum jüngere Frauen in den Reihen. Leider blieben die mehrfachen Bemühungen ohne Erfolg, denn für die nächste Periode fanden sich keine Kandidatinnen für die Vorstandschaft mit insgesamt sechs ehrenamtlichen Posten. Bei der wegen Corona verspäteten



Jahreshauptversammlung im September des vergangenen Jahres kam der Beschluss, den 1974 gegründeten Zweigverein Feldkirchen zum 31. Dezember 2020 aufzulösen. Bis Jahresende war die alte Vorstandschaft noch kommissarisch im Amt.

Im Brief an die Mitglieder heißt es unter anderem: „Wir können uns noch so ansprechen, weil es im letzten Jahr unseren Frauenbund noch gab. Gerne hätten wir uns als Gemeinschaft zu einer letzten Jahreshauptversammlung des Frauenbundes getroffen. Leider ist dies coronabedingt nicht möglich. Deshalb haben wir diesen Weg gewählt und unterrichten alle FB-Mitglieder schriftlich, um den Frauenbund in unserer Gemeinde zu einem guten Abschluss zu bringen.“

Im Berichtszeitraum 2020 traf man sich zu zwei Vorstandssitzungen sowie einer außerordentlichen Versammlung zur Findung von Kandidatinnen für die Neuwahl, da die amtierende Vorstandschaft sich für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung stellte. Dabei wurde auch über die Auflösung des Vereins debattiert. Eine Jahreshauptversammlung wurde abgehalten.

Auch über die wenigen Aktivitäten erfuhr die Mitglieder im Schreiben.

Im März begann der Lockdown mit Versammlungsverbot und Ausgangsbeschränkung. Aufgrund der Corona-beschränkungen bedeutete dies auch den Verzicht auf Veranstaltungen. Mitte September hielt man die Jahreshauptversammlung mit den Gästen Pfarrer Wernher Bien, Bezirksleiterin Waltraud Wagner und der stellvertretenden Frauenbund-Diözesan-Vorsitzenden Hildegard Grosse ab. Neben den Ausführungen von Schriftführerin Birgit Lexhaller befand sich im Anhang des Schreibens eine Ausgaben- und Einnahmenrechnung des Zweigvereins. Detailliert waren darin die Posten aufgeführt. Insgesamt konnte in 2020 ein Betrag von 636 Euro gespendet werden. Der Kassenbestand lautete zum Jahresende Null. Die Zahlen stellte Schatzmeisterin Thea Riedmaier zur Verfügung und die

beanstandungslose Prüfung erfolgte wegen Corona nur von Juliane Schübel.

Eigentlich wollten die Vorstände bei einer Versammlung im Januar 2021 die Ehrungen vornehmen, dies fiel aber weiterhin leider der Corona-Situation zum Opfer. Mit dem Infoschreiben wurden die Abzeichen und Urkunden der Ehrung persönlich einzeln an der Wohnungstür übergeben. Es waren dies für 45 Jahre (Gold-Nadel): Agnes Winkler und Martina Loithaler; 40 Jahre (Gold): Karin Ufertinger; 20 Jahre (Silber): Birgit Gottschalk, Monika Harant, Waltraud Leppertinger, Marlies Dorfer, Margot Gimpl, Elisabeth Riedl, Easter-Louise Schachtner, Christa Richter; 10 Jahre (normale Nadel): Rosi Pscheidl.

Andreas Pils

HAAGN
BESTATTUNGEN
Dienst den Lebenden - Ehre den Toten
Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0

www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de

ELITE 2016
Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2015
LQMS InterCert
Partner des Klubforum Deutsche Bestattungskunst e.V.
Partner der Deutschen Bestattungsmenschen Treuhand AG
FBSO
Hohe Bestattung Substanzwert GmbH

Abendmahlfeier am Gründonnerstag Gedenken zum 100. Geburtstag von Blasius Hogger

Abends um 19 Uhr feierte die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ in der Marienkirche am Gründonnerstag, 1. April die Messe vom Letzten Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Aufgrund der Einschränkungen in der Corona-Pandemie musste die Fußwaschung sowie der Kommunionempfang in Gestalt von Wein entfallen. Der Gottesdienst wurde verschönt von einem Viergesang aus Mitgliedern des Kirchenchors und zudem wurde die Eucharistiefeier auch gehalten im Gedenken zum 100. Geburtstag des langjährigen im Jahr 1983 verstorbenen Organisten und Chorleiters Blasius Hogger.

Vita von Blasius Hogger

Sohn Hermann berichtete den Gläubigen am Ambo über seinen Vater Blasius. Über mehrere Jahrzehnte wirkte Blasius Hogger in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Feldkirchen als Organist und Chorleiter.

Der Schmied-Blasi, wie er im Dorf genannt wurde, erblickte vor 100 Jahren am 1. April 1921 in Feldkirchen als erstes von drei Kindern – er hatte noch eine Schwester und einen Bruder – der Schmiedbauern-Eheleute Anna und Blasius Hogger das Licht der Welt.

Schon in frühen Jahren kam er als Ministrant mit der Kirche am Ort in Ver-

bindung. Mit der alten Orgel machte er beim Blasebalgtreten für den damaligen Organisten, Lehrer Georg Lapper, erste Bekanntschaft.



1931 führte der Weg Blasius nach Wien. Dort besuchte er das katholische Studieninternat. Hier sang er als Sängerknabe im Internatschor und wurde schon bald als Altsoolist an den Festtagen bei den Messen eingesetzt. Neben seiner Gesangsausbildung bekam er auch Klavier- und

Orgelunterricht. So lernte er die großen Meister der Klassik kennen und lieben. Ihnen blieb er auch ein Leben lang treu.

In den Ferien daheim durfte er nun nicht nur den Blasebalg treten, sondern auch die Tasten und Pedale.

Der Einmarsch Hitlers in Österreich veränderte vieles, so auch im Leben von Blasius. Er kehrte nach Feldkirchen zurück und besuchte von nun an in seinen letzten Schuljahren bis zum Abitur das Gymnasium in Salzburg. Dies bedeutete, dass er immer mehr neben Schule und Arbeit auf dem elterlichen Hof auch in den Orgeldienst eingebunden wurde.

Nach dem Abitur wurde Blasius sofort zum Militärdienst eingezogen und verbrachte die Kriegsjahre als Funker in Russland und auf dem Balkan. Auch hier blieb er der Musik und dem Orgelspiel treu.

Blasius jüngerer Bruder Hermann musste leider im Krieg in Polen sein Leben lassen. Das bedeutete für Blasius, dass er, in die Heimat zurückgekehrt, den elterlichen Hof übernahm. Zusammen mit Lehrer Lapper versah er nun den Chorleiter- und Orgeldienst. Nach dessen Pensionierung war Blasius dann alleiniger Organist und Chorleiter.

In den Nachkriegsjahren engagierte er sich immer mehr in der Kommunalpolitik, wurde zuerst 2. Bürgermeister und dann ab 1957 Erster Bürgermeister der Gemeinde Ainring. Dieses Amt übte er bis zu seinem Tod im Jahr 1983 aus. Die Aufgaben der Gemeinde durch Erschließung neuer Wohn- und Industriegebiete und Zuzug neuer Gemeindebürger wuchsen in dieser Zeit immer mehr. Sie nahmen neben der Landwirtschaft, die Blasius zusammen mit seiner Familie weiter bewirtschaftete, immer mehr Zeit in Anspruch. Dennoch war die Kirchenmusik und die Kirche etwas, was Blasius immer wichtig war. Er studierte mit dem Kirchenchor viele Messen ein, die an Sonn- und Feiertagen aufgeführt wurden. Besonders lagen ihm die Mess- und Kirchenkompositionen von Haydn, Mozart, Schubert und Kempter am Herzen.

Aber nicht nur die Klassik, sondern auch die Volksmusik war wichtig. Die Bauernmesse von Annette Thoma war ein fester Bestandteil des Heiligen Abends in Feldkirchen. Auf der andern Seite war er auch Zeitgenössischem nicht abgeneigt.

Max Eham komponierte für den Chor und die Trachtenkapelle Feldkirchen extra eine Messe, die bei der Primiz von Konrad Huber uraufgeführt wurde.

1957 wurde auf Betreiben von Blasius Hogger in Feldkirchen eine neue Orgel eingebaut, da die alte immer öfter kränkelte und den Anforderungen nicht mehr genügte.

1962 bekam Blasius Hogger eine große Unterstützung. Peter Reischl half ab jetzt als tatkräftiger Organist mit. Seinem jahrzehntelangen Einsatz ist es zu verdanken, dass Feldkirchen nie ohne Orgelmusik war. Dafür dankte der Sprecher Hermann Hogger ganz herzlich.

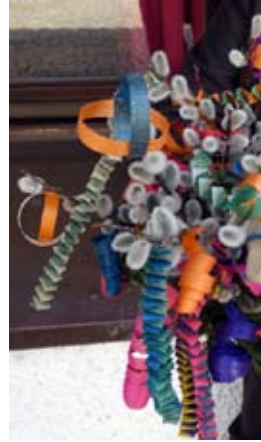
Ab 1977 unterstützte Sohn Hermann seinen Vater und führt die Familientradition bis heute fort.

Blasius Hogger war es bis zu seinem Tod eine Herzensangelegenheit den Orgel- und Chorleiterdienst zu versehen. Ob es ein Amt war, bei dem er die Orgel spielte, oder eine Beerdigung, bei der der Chor sang, die Kirche ging vor. Die anderen Sachen, sei es das Gemeindeamt oder die Feldarbeit, mussten warten. Gott und der Dienst am Nächsten war im Leben vom Schmied-Blasi an erster Stelle.

Andreas Pils



Impressionen vom Palmsonntag





Impressionen von Ostern





„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“



**JOHANNIS
APOTHEKE**

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/8528 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Wort-Gottes-Feier mit Surheimer Sängern

Es war eine gut besuchte Wort-Gottes-Feier Mitte Mai durch Gemeindefreierin Birgit Weber im Pfarrzentrum St. Severin. Für die musikalische Gestaltung aus der Bauernmesse von Annette Thoma sorgten mit harmonischen Stimmen die Surheimer Sänger mit Maria Steinmaßl, Rupert Hogger und Andi Waldhutter (Ziach).

„Auf, auf in Gottes Nam“ war das Kyrielied und nach dem Tagesgebet stimmte das Gesangs-Duo „Gloria in excelsis Deo“ an.

Zu Beginn der Ansprache zitierte die Seelsorgerin den Theologen Gerhard Lohfink: „Wenn ich Pfarrer wäre, würde ich am Ende jeder Predigt gleichgültig, was das Thema war, vergleichbar mit dem alten Cato im römischen Senat, den Satz sprechen: Außerdem bin ich der Meinung, dass zurzeit in der Welt die größte Christenverfolgung stattfindet, die es in der Geschichte je gegeben hat, und fast keiner von uns betet für seine christlichen Brüder und Schwestern oder tritt öffentlich für ihre Rechte ein oder ist auch nur empört über das, was

da in der Welt, vor allem in Nordkorea und vielen islamischen Gesellschaften geschieht.“

Birgit Weber sah im Internet nach und nannte nun in der Ansprache von den 50 gefundenen Ländern 20, wo derzeit Christen um ihres Glaubens willen diskriminiert oder sogar getötet werden. Die Reihenfolge: Nordkorea, Afghanistan, Somalia, Libyen, Pakistan, Eritrea, Jemen, Iran, Nigeria, Indien, Irak, Syrien, Sudan, Saudi-Arabien, Malediven, Ägypten, China, Myanmar, Vietnam und Mauretanien.

Weiter führte sie aus: „Selten in der 2000-jährigen Geschichte des Christentums wurden so viele Christen und Christinnen um ihres Glaubens willen verfolgt und getötet wie heute. Und um das Wirken des Bösen in der Welt zu suchen, reicht der tägliche Blick in die Zeitung oder in die Nachrichtensendungen am Abend eines Tages.“

Am Schluss ihrer Predigt sprach sie über die Wutbürger, welche sich über alles aufregen, allerdings schweigen sie beharrlich und hartnäckig zu dem Un-



recht, das den Christen in der Welt zugefügt werde.

Im weiteren Verlauf der liturgischen Feier folgten das Glaubensbekenntnis und die Fürbitten. Während der Übertragung des Ziboriums aus dem Tabernakel der Werktagkapelle in den Pfarrsaal hörten die Gläubigen den Jodler „Andachtsruf“.

Als Danklied brachten die Surheimer

Sänger „Ite missa est“ zu Gehör.

Nach den Dankesworten und dem Segen verabschiedete der Ziacherer die Besucher der Wort-Gottes-Feier mit dem „Dankbarkeits-Walzer“. Für das musikalische Programm zollten die Gläubigen dankbaren und anerkennenden Applaus.

Andreas Pils



thermomix



EINFACH. TÄGLICH. KOCHEN.

Wir haben „einfach“ neu erfunden. Schon wieder.

Mit dem neuen Thermomix® zaubern Sie jeden Tag abwechslungsreiche Gerichte aus frischen Zutaten. Er vereint 12 Küchengeräte in einem und führt Sie mit der Guided-Cooking-Funktion Schritt für Schritt durch die Rezepte – mit Geling-Garantie, auch für kompliziertere Gerichte.

ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE WELT DES KOCHENS!

**Ihre Ansprechpartnerin in Aining und Umgebung:
Maritta Hauk**

Gewerbestraße 28d · 83404 Aining
Telefon: 08654 7795297



Pfeifenorgel-Weihe im PZ „St. Severin“ Schmuckstück ist ein richtiger Blickfang

Der Saal des Pfarrzentrums „St. Severin“ hat ein neues Gesicht. In einem feierlichen Gottesdienst wurde eine neue Orgel am Sonntag, den 25. April 2021 seiner neuen Bestimmung übergeben. Gut eine Woche zuvor hatten Orgelbau-Experten den Aufbau und die Intonation am neuwertigen Instrument vorgenommen. Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien nahm die Weihe vor und dem in Feldkirchen aufgewachsenen Hermann Hogger war es vorbehalten, erstmals der Pfarrgemeinde öffentlich das Instrument vorzuführen. Ein Solistenquartett des Kirchenchors verschönte die Eucharistiefeier. Projektleiter und Kirchenverwaltungsmitglied Carsten Schwantes gab gegen Ende der besonderen liturgischen Feier einen Überblick zur Anschaffung der Pfeifenorgel. An dem Gottesdienst nahm auch Airings 1. Bürgermeister Martin Öttl mit Familie teil.

Nach dem Ertönen der Sakristeiglocken sangen beim Einzug des Altardienstes in den Pfarrsaal die Solisten des Kirchen-

chors a cappella mit ihren ausdrucksstarken Stimmen das Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Zelebrant Wernher Bien sagte zu Beginn: „Wir sind zusammengekommen zum Gottesdienst und heute werden wir unsere neue Orgel einweihen. Nach der Predigt wird die Orgel geweiht und wir werden sie zum ersten Mal hören. Wir haben nicht groß eingesagt, damit wir nicht überlaufen werden, es sind doch ein paar Leute gekommen.“

Nach den Kyrierufen stimmte Pfarrer Bien das Gloria an und das Gesangsquartett sang dann homogen „Schönster Herr Jesu“.

Die Gläubigen hörten hernach durch Lektorin Réka Schausberger eine Le-



sung aus dem 1. Johannesbrief. Nach dem „Halleluja“-Gesang verkündete der Seelsorger das Johannes-Evangelium, welches vom guten Hirten und den Schafen handelte.

„Was für ein schöner Anlass, so eine prachtvolle Orgel einzuweihen und wir haben es maßgebend vor allem Carsten Schwantes zu verdanken, der sich unermüdlich dafür eingesetzt hat“, so der Beginn der Predigt von Pfarrer Bien. Zum Gelächter der Zuhörer hielt er ein Buch hoch, wo eine Orgel abgebildet und der Organist informiert wird, dass im Gottesdienst grundsätzlich nur noch eine Gitarre benutzt werde.

Er sprach von der Königin der Instrumente und diese brauche sich nicht zu rechtfertigen und sie stehe richtig. Schon bei den römischen Kaisern sei sie ein Statussymbol gewesen. Deutschland weist mit rund 50.000 Orgeln weltweit die höchste Dichte an Pfeifenorgeln auf.

Pfarrer Wernher Bien erhielt ein Schreiben von Prof. Friedemann Winkelhofer, seines Zeichens Orgelsachverständiger im Erzbistum, und las daraus einige Passagen vor.

Es handelt sich hierbei um ein gebräuchtes Instrument der Firma Oberlinger, das im Jahr 2002 für den Künstlerhof in Schleusingen (Thüringen) erbaut worden war.

Das Instrument befindet sich in einem hervorragenden Zustand. Die leichtgängige Spieltraktur vermittelt ein sehr angenehmes Spielgefühl und ermöglicht verschiedenste, genaueste Artikulationsarten. Die Disposition mit ihren 12 Registern eignet sich bestens, sowohl für die Gestaltung der Liturgie in Gottesdiensten, als auch für die Interpretation von Orgelwerken unterschiedlicher Zeitepochen. Der Professor gratulierte zum Instrument und dankte in seinen Zeilen besonders Carsten Schwantes für seinen unermüdlichen Einsatz.

Am Ende der Ansprache betonte der Geistliche: „So möge die Orgel zum Lobe Gottes erschallen, unsere Herzen zu ihm emporheben.“

Hernach folgte der Weiheakt zunächst mit dem Gebet und dann besprengte Pfarrer Bien die Orgel mit Weihwasser und beräucherte diese auch mit Weihrauch.



Die von Réka Schausberger gesprochenen Fürbitten standen ganz im Zeichen der Orgel. Unter anderem hieß es: „Segne die Organistinnen und Organisten für ihren Dienst, segne alle, die auf den Klang dieser Orgel hören und singend einstimmen in dein Lob. Lass die Musik, die auf dieser Orgel erklingt, mithelfen, das Evangelium zu hören und deine Liebe zu erfahren.“

Nun war es endlich so weit: Mit dem Präludium und Fuge G-Dur von Johann Sebastian Bach ließ Hermann Hogger erstmals das Instrument für die Gläubigen erschallen. Zur Opferbereitung intonierte der Organist von Felix Mendelssohn-Bartholdy aus dem „Elias“ das Stück „Sei stille dem Herrn“.

Vom Gesangs-Quartett und dem Organisten bekamen die Gläubigen die gefühlvolle Interpretation des „Ave Verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören.

Es folgte die Rede von Projektleiter und KV-Mitglied Carsten Schwantes, der einen Rückblick zur Idee und Beschaffung und Finanzierung der Pfeifenorgel gab. Angesichts der Pandemie und Kon-

taktminimierung musste man sich auf die Weihe des Instruments beschränken, den Festakt mit verschiedenen Künstlern wolle man später nachholen. Es folgten Dankesworte von Schwantes für Gremien, Leute und besonders dem Mit-Initiator des Projekts „Inspirator“ mit starkem mentalem Rückhalt Prof. Peter Ullrich und ausdrücklich den vielen Menschen, welche die Finanzierung mit ihren kleinen und großen Spenden ermöglicht haben.



Namentlich dankte **Carsten Schwantes** dem Orgelbauteam und stellte den bei der Einweihung anwesenden Christoph Ingenbrand vor und dankte für die sehr interessante, lehrreiche und freundschaftliche Projektumsetzung.

„Wir möchten die Liturgie mit unserer Pfeifenorgel bereichern, und auch neue Impulse setzen für kulturelle Veranstaltungen in unserer Pfarrgemeinde und der Ortsgemeinde Ainring.“



Nach dem priesterlichen Segen spielte Hermann Hogger mehrere Chorvorspiele unter anderem „Wunderbarer König“ von Johann Christian Heinrich Rinck.

Auf der Homepage www.pfarrverband-ainring.de, sind weitere Worte nachzulesen, ebenso sind Bilder zu sehen.

Andreas Pils



METZGEREI
GUMPING
Frisch und gut!

QUALITÄT
aus eigener Schlachtung
und Herstellung

*Ihr Fachgeschäft für
Fleisch & Wurst
Geräuchertes • Käse
Imbiss • Partyservice*

G. Aicher · Gumpinger Straße 33 · 83404 Ainring/Feldkirchen
Telefon: 086 54/5 00 23 · Fax: 086 54/5 73 38

Fronleichnam – ein Glaubensbekenntnis

Festlicher Gottesdienst in der Marienkirche

Der Feiertag Fronleichnam, das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“, wird zehn Tage nach Pfingsten gefeiert. Der Name setzt sich zusammen aus den Elementen der Eucharistie. Fron bedeutet Herr, Lichnam heißt Leib, beides identisch mit der lateinischen Bezeichnung Corpus Domini und Corpus Christi. Den feierlichen Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Wernher Bien, der auch den „Gemeindegang“ übernahm. Wegen Corona-Einschränkungen war es geschuldet, dass die Kirchenbänke nur spärlich besetzt werden durften.

Kurz vor Beginn des Festgottesdienstes hatten sich die Fahnenabordnungen des Krieger- und Reservistenvereins Hammerau-Feldkirchen und des Trachtenvereins „D'Schneebergler“ im Presbyterium positioniert.

Zum Einzug des Altardienstes war der Chorraum mit von der Decke abfallenden Fahnenbändern in den Kirchenfarben Gelb und Weiß, sowie Blumen

und Birkengrün schön geschmückt, dabei ließ Peter Reischl sehr feierlich die Orgel erschallen.

Danach begleitete er Pfarrer Wernher Bien bei dem Lied „Beim letzten Abendmahl“ auf dem Instrument. In seinen einleitenden Worten sprach der Seelsorger anschließend vielen aus der Seele: „Wer hätte das vor einem Jahr gedacht, dass die Pandemie so lange dauert, aber irgendwann wird's schon rum sein. Machen wir das Beste daraus und freuen uns, dass wir den Herrgott haben, der uns nahe ist, auch wenn wir es nicht wie gewöhnlich so ausdrücken können und festlich in einer Prozession durch unser Dorf ziehen.“

Lektorin Regina Galler berichtete aus dem Buch Exodus, darin war die Rede, wie Mose dem Volk alle Worte und Rechtsvorschriften des Herrn übermittelte. Nachdem ein Gemeindegang nach wie vor nicht erlaubt ist, sang Pfarrer Bien solo das Lied „Deinem



Heiland, deinem Lehrer“. Das anschließende Markus-Evangelium, hatte die Vorbereitung des Paschamahls und das Mahl zum Inhalt.

In seiner Ansprache nahm Pfarrer Bien Bezug zu den gehörten Lesungen. Gott gebe dem Volk im Alten Bund seine Gebote und der Neue Bund werde durch Jesus geschlossen. Der Priester zitierte eine prophetische Voraussage aus dem Buch Jeremia, wo es heißt: „Ich werde einen neuen Bund schließen.“ Der neue Bund sei so zu verstehen, man soll lernen, der Herrgott meine es gut und was er vorschreibe in seinen Weisungen sei, dafür im Leben gut zurechtzukommen. Jesus sei das Vorbild im Leben. Anschließend schlug der Geistliche die Brücke zu Fronleichnam: Denn zum „neuen Bund“ sagen Christen aktiv ja und ziehen normalerweise an Fronleichnam mit einer Prozession durch den Ort. Zwar musste das heuer ausfallen, dennoch sollte das Allerheiligste kurz hinausgetragen werden. So ging Pfarrer Bien gegen Ende der Eucharistiefeier mit einem Ministranten und der Mons-

tranz einmal um das Gotteshaus. Während des Gangs im Freien beteten die Gläubigen im Kirchenschiff das alte Rosenkranzgesätz „Dass Du die Früchte der Erde geben und erhalten wolltest“. Zurück im Kirchenschiff sang der Seelsorger „Jesus, du bist zugegen“ und „Wir beten an, dich wahres Himmelsbrot.“ Es folgte lateinischer Gesang des Priesters und danach erteilte er mit der Monstranz den Eucharistischen Segen.

Andreas Pils



**MÖBELKAUF IST
VERTRAUENSACHE!**
SEIT 125 JAHREN AN IHRER SEITE.



www.moebel-reichenberger.de - Hammerau - 08654/48170

Ihr Partner in Sachen Einrichten.
Seit 125 Jahren begleiten wir Sie kompetent zu Ihrem perfekten Zuhause. Von der Planung bis zur Montage stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Möbel Reichenberger Team



**Möbel
Reichenberger**

26 junge Christen erstmals am Tisch des Herrn

Drei Erstkommunionfeiern in der Marienkirche Feldkirchen

Drittklassler aus den Häusern Feldkirchen und Mitterfelden und der Grundschule Ainring feierten im Juni und Juli bei strahlendem Sonnenschein in drei Gruppen erstmals Mahlgemeinschaft mit Jesus. Die Gottesdienste in der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ zelebrierte jeweils Pfarrer Wernher Bien mit Assistenz von Gemeindereferentin Birgit Weber.

Die häuslichen Gruppenstunden in der sonst üblichen Kommunionvorbereitung mussten wegen der Corona-Situation entfallen. Zur Hinführung auf den großen Tag konnten sich die Mädchen und Buben in mehreren Weg-Gottesdiensten vorbereiten.

Beim Schulhaus in Feldkirchen versammelten sich die Erstkommunionkinder, ihre Eltern, Geschwister und Großeltern zusammen mit Gemeindereferentin Birgit Weber und dann weiter mit Pfarrer Wernher Bien mit den Ministrantinnen. Vor dem Eingang zur Turnhalle spielte die Trachtenkapelle ein Ständchen mit den Märschen „Spielmannsgruß“ und „Berglandkinder“.

Während hernach vor dem Mühlbauer-Anwesen der Altardienst und die Erstkommunionkinder vorbeisritten, intonierte die Trachtenkapelle auf dem Bürgersteig das Stück „Heimatland“. Zur Feier des Tages wehte am Kirchturm die gelb-weiße Kirchenfahne.

Die Verwandten gingen dann voraus in die festlich von Mesner Reinhard Seidl und besonders schön durch Gisi Lämm-

lein geschmückte Marienkirche. An den drei Erstkommunion-Gottesdiensten sorgten verschiedene Organisten sowie der Kirchenchor für die musikalische Mitgestaltung.

Jede Familie der Erstkommunikanten hatte eine Bankreihe und dahinter war immer eine Reihe frei.

Während der Altardienst und die Erstkommunikanten in das Kirchenschiff unter Glockengeläut einzogen, brannten am Hochaltar die selbstverzierten Kommunionkerzen.

Jesus wurde in der Mitte begrüßt. Dazu sprachen Erstkommunionkinder die Kyrierufe. Dem gesungenen „Gloria“ und dem Tagesgebet schloss sich die Lesung aus dem 1. Korintherbrief an. Das Lukas-Evangelium mit der berühmten Geschichte vom Gang zweier Jünger von Jerusalem nach Emmaus verkündete Pfarrer Bien.

Die Ansprache hielt Gemeindereferentin Birgit Weber und hatte dazu auch einige Materialien wie mehrere Tücher, zwei Pappfiguren, Bibel, Holzkreuz, Jesusbild, Brotkorb, bunte Glaskugeln und eine Kerze mitgebracht. Zwischen den einzelnen Textpassagen legten mehrere Erstkommunionkinder ein Bodenbild, das thematisch an das zuvor gehörte Evangelium angelehnt war.

In jedem Gottesdienst werde mit dem auferstandenen Jesus gefeiert. Es gebe nicht nur eine Erstkommunion, sondern auch eine Zweit-, Dritt, und Viertkommunion und Jesus sei immer ganz nah

im gebrochenen Brot, erläuterte die Seelsorgerin. Nach dem gemeinsamen Glaubensbekenntnis waren Kinder eingebunden, die Fürbitten zu sprechen.

Nun kam der große Augenblick, um ein Freundschaftsband mit Jesus zu knüpfen:

Zuerst kamen die Kinder der linken Kirchenbankreihe raus, und dann von der rechten Seite. Pfarrer Wernher Bien legte jedem Kind erstmals die Hostie, Jesus in Brotgestalt, in die Hände der jungen Christen.

Nach dem Lied „Ich lobe meinen Gott“ und dem Schlussgebet sprach Gemein-

dereferentin Birgt Weber Dankesworte an die Ausführenden und besonders für die Teilnahme an der Feier.

„Großer Gott wir loben dich“ war das Schlusslied und nach der zweiten Strophen folgte unter Glockengeläut der Auszug.

Am frühen Abend versammelten sich die Erstkommunikanten mit ihren Angehörigen zu einer Dankandacht in der Marienkirche und erhielten als Geschenk der Pfarrei Mariä Himmelfahrt ein buntes Holzkreuz.

Andreas Pils



Gruppe 1



Gruppe 2



Gruppe 3



Es sind Fragen zum Titelbild der diesjährigen Osterausgabe entstanden:

Es stammt von Andreas Pils, der es in der von 1888 bis 1890 erbauten St. Ludwigskirche in Edenkoben / Rheinland-Pfalz aufgenommen hat.

Hilfe für Kolumbien

Prof. Dr. Dr. W. Weber hielt Predigt

Alle zwei Jahre kommt der Berchinger Weltpriester Prof. Dr. Dr. Wilfried Weber in die Pfarrei Mariä Himmelfahrt.

Im Juli war es wieder so weit. Er nahm Bezug zur Lesung und zum Evangelium, aber natürlich auch zur Situation in Kolumbien. Der Verein PRIMUM-VIVERE Lateinamerikahilfe, dessen Initiator und Begründer der Sprecher ist, schilderte die dortige Situation. Unter anderem



sagte er: „Missionar sein heißt auch Schwieriges auf sich nehmen, deshalb ist es gut, dass wir praktisch mit leichtem Gepäck reisen oder ein schweres Kreuz manchmal tragen müssen. „Letztes Jahr gab es keine Flüge, daher war er nach langer Zeit für einige Monate heuer in Kolumbien. Dort gebe es bürgerkriegsähnliche Unruhen mit 90 Toten und 500 Verschwundenen, welche mit fast absoluter Sicherheit auch umgebracht wurden. 27 vergewaltigte Frauen und Mädchen, 90 Prozent der so um das Leben gekommenen oder entehrten wurden durch staatliche Kräfte Polizei und Streitkräfte umgebracht. „Früher konnte man zur Polizei gehen und es anzuzeigen. Ein Volk das orientierungslos

geworden ist, wo die, die für Recht und Sicherheit garantieren sollten, selber zu Verbrechern geworden sind.“ Einzelschicksale schilderte Prof. Weber und sprach auch von Gottesdiensten, wo die Fotos der Toten und Vermissten wie auf einer Wäscheleine aufgehängt waren. Bei den Fürbitten nahmen die Angehörigen das Foto ihres Liebsten und baten, dass Gott diese Verbrecher nicht bestrafen sollte und der Herr ihnen verzeihe.

„Wenn ich diese Größe besitze, selbst den der nur Böses getan hat, zu verzeihen, das ist lebendiger Glaube und das ist Nachfolge Christi“, sagte Weber. Es sei ein Geschenk als Missionar Hoffnung und Wege aufzuzeigen, Wege aus dem Leid, aus dem Unrecht. Auch zur Corona-Pandemie in dem Land in Südamerika nahm er Stellung, wo Geschäftsleute bankrottgegangen und Ernährer arbeitslos geworden sind. Nach dem Gottesdienst stand Prof. Weber mit einem Körberl und Infobroschüren am Ausgang und erbat Spenden für seine Arbeit in Kolumbien.

Andreas Pils



Die nächsten Pfarrgemeinderatswahlen finden statt am Sonntag, 20. März 2022. Das Motto ist:

„Christ sein. Weit denken. Mutig handeln.“

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist auf Pfarreebene die demokratisch gewählte Vertretung des Kirchenvolkes. Die alle vier Jahre stattfindende Wahl legitimiert die Pfarrgemeinderäte, die Gläubigen in einer Pfarrgemeinde zu repräsentieren und in allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend, koordinierend oder beschließend mitzuwirken.

Aufgabe des PGR

Der PGR trägt maßgeblich zum pastoralen Leben in der Pfarrei bei. Im PGR laufen die Fäden des ehrenamtlichen Engagements zusammen. Hier gibt es den Überblick über alle Gruppen und Aktivitäten. Hier wird die Kommunikation zwischen allen Feldern des Engagements sichergestellt. Und hier, im Kreativfeld engagierter Christen, entstehen viele gute Ideen, indem ausgehend von den Zeichen der Zeit inspirierende Fragen gestellt werden und um zukunftsfähige Antworten gerungen wird.

NEU wird sein: Die Stimmabgabe wird wahlweise auch online möglich sein. Alle Wahlberechtigten erhalten eine Wahlbenachrichtigung mit den Zugangsdaten. Eine Allgemeine Briefwahl findet 2022 nicht statt. Es wird aber auch möglich sein, in einem Wahllokal seine Stimmen abzugeben oder die Briefwahlunterlagen anzufordern.

Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist. Wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

Kandidatinnen und Kandidaten werden für die Pfarrei Feldkirchen gesucht!



www.sparkasse-bgl.de

Nähe ist einfach.

Weil man die Sparkasse
immer und überall erreicht.
Von zu Hause, mobil und
in der Filiale.



Sparkasse
Berchtesgadener Land

**Liebe Leserinnen und Leser des
Pfarrblatts,**

über die Feierlichkeiten anlässlich
des 500. Weihejubiläums berichten
wir in der Adventsausgabe.

Andreas Pils



KIGA ST. RAPHAEL,
Zwieselstr. 3, Ainring

Kindergartenbeauftragter:
Pfarrer Bien Tel. 50016
Kindergartenleitung:
Silke Mehr



Bäckerei
Florian
Götzing

Florian Götzing
Ulrichshöglstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: [baecker-
florian@goetzman.de](mailto:baecker-florian@goetzman.de)

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
aus naturbelassenen Rohstoffen**



Kinderseite



BLA - EI - FEN -
GER - HAA -
NE - NER -
RE - RU - SE -
SON - TI

Bilde aus den Silben die folgende Begriffe:
1. Sie wachsen auf dem Kopf 2. niedrigstes Sprungbrett im Schwimmbad 3. lauter als sprechen und leiser als schreien 4. hat man am Fuß, wenn der Schuh gedrückt hat 5. scheint tagsüber am Himmel 6. gefährliches Raubtier
Die Felder in den beiden getönten Spalten ergeben die Lösung.

1																			
2																			
3																			
4																			
5																			
6																			



Finde die acht Fehler!

Wie nennt man warmen He...
Die weiß hi...
legte Zahl v...
dir die Po...
des Buchste...
im gesu...
Wort, die sch...
hinterlegte Za...
welches Kästch...
ihn eintragen r...

Lösung: 1. Hecke, 2. Eimer, 3. rufen, 4. Blase, 5. Sonne, 6. Tiger - HERBSTANFANG

Lösung: 1. Regenwurm, 2. Wolke, 3. Sonne, 4. Kastanie, 5. Spinne, 6. Igel, 7. Maus, 8. Fuchs, 9. Blatt, 10. Eichhörnchen, 11. Fledermaus, 12. Biene, 13. Vogel, 14. Fledermaus, 15. Fledermaus

TIM & LAURA www.wagnsbinger.de



Jugendseite

Achtzehn

bin ich
und fühle mich dabei
so offen, frank und frei
wie die erste Seite eines neuen
Schreibblocks

beschreibbar in alle Richtungen
auf den Zeilen — zwischen den Zeilen
kreuz und quer — ja

wer trägt sich ein — in die neuen
Zeilen meines Lebens?

— was kann ich selber — aufschreiben
einschreiben — festschreiben?

was möchte ich selber — anstreichen
unterstreichen oder durchstreichen?

— was muss ich selber anders schreiben
korrigieren — ausradieren?

damit ich immer wieder neu — werde
und bleibe — offen, frank und frei für
DEN, der schon vor und von Geburt an
bei mir ist — UNS einschreibend
SICH in mein und mich in SEIN Leben
— ohne Muss und ohne Schluss — mit
18 plus

Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de

AN DACHT

Wo ist denn der Arme geblieben?

Die Holzskulptur des heiligen Martin irritiert. Prächtiges Pferd, prächtiger Martin, prächtiges Schwert, doch es fehlt etwas Wichtiges, Entscheidendes: der Arme, der Bettler. Bei aller Pracht und Kunstfertigkeit der Schnitzerei war für ihn scheinbar kein Platz, keine Zeit mehr. Mal wieder: Der Bettler an den Rand gedrängt, aus dem

Blick verloren. Und so wirkt die Geste des Heiligen hohl, fehlt doch seiner Nächstenliebe der Adressat.

Ich weiß nicht, was den mittelalterlichen Künstler zu dieser Darstellungsweise bewegt hat. Vielleicht sehen wir heute auch nur noch einen Teil der Skulptur, doch so, wie sich das Kunstwerk heute präsentiert, widerspricht es allem, wofür Martin steht. Das Entscheidende in der weltbekannten Szene im Stadttor von



Amiens ist ja nicht, dass ein Mantel geteilt wurde, sondern dass ein Armer, ein Erniedrigter gesehen wurde und so Ansehen gewonnen hat. Nicht hoch zu Ross über die Köpfe und das Schicksal der Menschen hinweg reitet der Soldat, Repräsentant der Machthaber, sondern mit offenen Augen und offenem Herzen. Darin ist uns Martin ein Vorbild. Wir brauchen für heutige Amiens-Erlebnisse kein Schwert und keinen Mantel, sondern einen wachen Geist und ein liebendes Herz. Dann begegnet uns Christus doppelt – in dem Leidenden und in der Liebe, die wir in uns haben..



BESTATTUNG SCHMUCK GmbH
Hilfe im Trauerfall
Maria Schmuck

Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge
 83395 Freilassing · Laufener Str. 109a · Telefon 0 86 54 / 47 67-0
 Telefax 0 86 54 / 47 67-17

Pfarrblatt
 Feldkirchen



Redaktionsschluss

Advent
 01.11.



AUTO GASSNER
 Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.
 83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
 Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner
 83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
 Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
 info@hyundai-gassner.de

Besuchen Sie uns im Internet

Termine, Pfarrblatt, Gruppen, Berichte, Bilder, Texte usw.
 gibt es unter

www.pfarrverband-ainring.de und

<https://www.facebook.com/Pfarrei-Feldkirchen-Ainring-602955443501359/>

Termine September bis Dezember 2021

September				
Wo-Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
So	26.09.	08:30	Feldkirchen	Erntedank-Festgottesdienst mit Caritas-Kirchenkollekte
27.9. - 03.10.			Caritas Herbst-Haussammlung	
Mi	29.09.	08:00	Feldkirchen	Feierliches Amt - Tag d. Ewigen Anbetung, anschl. Betstunden
		16:00	Feldkirchen	Schlussandacht mit Einsetzung und Segen
Oktober				
Fr	08.10.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
So	17.10.	19:00	Feldkirchen	Paarsegnungsgottesdienst m. ZammKlang
Fr	22.10.	19:30	Feldkirchen	Dank-Gottesdienst „500 Jahre Pfarrkirche“
Sa	23.10.	14:00	Mitterfelden	Gottesdienst mit Krankensalbung
Do	28.10.	15:00	Mitterfelden	Familien Café „Das Geheimnis zufriedener Paare“
November				
Mo	01.11.	08:30	PK	Allerheiligen - Festgottesdienst
		10:00	Mitterfelden	Hl. Messe
		14:00	Feldkirchen	Allerseelenfeier mit Gräberumgang
Di	02.11.	19:00	Feldkirchen	Seelengottesdienst für die Verstorbenen der Pfarrei
Fr	12.11.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
So	14.11.	08:30	Feldkirchen	Gottesdienst (Volkstrauertag) m. anschl. Gedenken der Toten und Libera
So	28.11.	18:00	Ev.Gem.-Zentr.	Miteinander Gottesdienst
Dezember				
So	05.12.	10:00	Mitterfelden	Jugendgottesdienst - anschließend
		11:00	Mitterfelden	Christkindlmarkt
Mi	08.12.	12:00	Feldkirchen	Weltgnadenstunde
Fr	10.12.	19:00	Mitterfelden	Taizé-Gebet
Sa	11.12.	06:00	Feldkirchen	Rorate-Amt
Di	14.12.	19:00	Feldkirchen	Bußandacht
Do	16.12.	15:00	Mitterfelden	Familien-Café „Lebenskraft für die ganze Familie“

Würde, Wertschätzung und Weiterhelfen

Der Weltladen Mitterfelden startet Spendenaufruf für das Fußballprojekt von Thomas Mooser

So werden kleine Menschen ganz groß, wenn sie Wertschätzung, Respekt und Hoffnung erfahren und durch diese Hilfe sich ihrer Würde bewusst werden.

Wie schon mehrfach berichtet, unterstützt der Weltladen Mitterfelden fair miteinander e.V. das Projekt „Good Hope Soccer Academy“ des Saaldorfers Thomas Mooser und seines Teams in Kisauni, einem kleinen Dorf in der Nähe von Mombasa.



Thomas Mooser und sein Team waren im August in Kenia und machten sich ein Bild von den dortigen Gegebenheiten. Mit den jungen Fußballern hat er schon Freundschaft geschlossen.

Telefonisch gab er vor Ort an Rosi Pscheidl Rückmeldung über die große Freude der jungen Menschen über die fairen Fußbälle und alles Andere, das der Weltladen für sie gespendet hat. Was Mooser und sein Team dort sehen, ist bittere Armut und Mangel am Nötigsten. Daher starten Rosi Pscheidl und das Weltladen-Team einen Spendenaufruf: „Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende und werden Sie Teil dieses hoffnungsvollen



Projekts.“

Nähere Informationen zum Projekt dazu gibt es im Weltladen Mitterfelden. Dort können auch Spenden, die wie immer zu 100 Prozent weitergeleitet werden, direkt abgegeben oder auf das Konto des Weltladens **IBAN DE76 7109 0000 0002 5182 44**, Verwendungszweck „Projekt: Mombasa“, überwiesen werden.

Für Spendenbescheinigungen bitte Namen und vollständige Adresse angeben. Der Weltladen freut sich über jede Spende und sagt danke.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind alle Termine unter Vorbehalt. Eventuelle Änderungen bzw. Absagen entnehmen Sie bitte den Kirchenanzeigern und der Tagespresse.

FB-Vorstandschaft offiziell verabschiedet

Ehrungen durch Hildegard Grosse und Pfr. Wernher Bien

Der Zweigverein Feldkirchen im Katholischen Deutschen Frauenbund ist Vergangenheit, denn er löste sich nach 46 Jahren zum 31. Dezember des letzten Jahres auf. Pfarrer Wernher Bien war es ein Anliegen, die Vorstandsmitglieder offiziell zu verabschieden.

Es gelte Dank zu sagen, an die langjährigen Vorstandsmitglieder des Frauenbunds, der sich in der Corona-Zeit sang- und klanglos aufgelöst habe und es kein richtiges Ende gab. Es wurde viel geleistet und deshalb soll wenigstens ein bisschen Dankeschön gesagt werden. Er hieß anschließend Hildegard Grosse vom Diözesan-Vorstand willkommen.

Da es eine Frauenbundmesse war, im besonderen Gedenken an die heuer verstorbenen Elli Dufter und Gisela Sexlinger, beteten die Gläubigen dafür ein Vaterunser.

Vor dem priesterlichen Segen trat Hildegard Grosse an den Ambo und sagte zunächst: „Ich bin hierhergekommen, um danke zu sagen, weil sie es uns wert sind.“ Sie sprach davon, dass der Frauenbund viel Zeit und Kraft, viel Kreativität, viel Liebe zu den Mitmenschen eingebracht habe, dafür wolle sie vom Diözesanverband ganz herzlich Dankeschön sagen.

Geehrt wurden Beisitzerinnen, Schatzmeisterinnen, Schriftführerin, Kass Prüferinnen und Mit-Vorsitzende mit einer Urkunde und einigen Dankesworten. Zudem überreichte als Vergelt's der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Pfarrer Bien eine Präsenstschachtel mit allerlei Kulinarischem aus dem Weltladen. Bei

der ersten Geehrten las Grosse den Reim „Salz der Erde“, und noch weiter einen Text, der von Engeln ohne Flügel und die Liebe zu den Menschen handelte, vor.

Dass Mitvorsitzende Elli Riedl nicht vor Ort war, bedauerte Hildegard Grosse sehr, konnte dafür aber die andere Mit-Vorsitzende Hanni Pils würdigen. Ihr dankte sie als Teamvorsitzende im KDFB. „Ohne Ihr Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen und durch Ihre Mitarbeit wurde der Verband bereichert.“ Für die jahrelange Mitwirkung wurde Pils auch das Ehrenzeichen des KDFB Diözesanverbandes München und Freising überreicht und obendrein ein Büchlein.

„Sollten Sie oder Ihre Mitstreiterinnen dem Verband später wieder beitreten wollen, sind Sie jederzeit willkommen.“ Geehrt wurden weiter: Easter-Louise Schachtner, Juliane Schübel, Maria Ebner, Margot Gimpel, Anna Kantner, Birgit Lexhaller, Thea Riedmaier.

Für die nicht anwesenden Ex-Mitglieder Ottilie Weber, Evelin Lerbinger, Elfriede Winkler und Elli Riedl überbringt Pfarrer Wernher Bien das Schreiben und die Urkunde des Diözesanverbandes sowie das Präsent der Pfarrei. Bei der jeweiligen Auszeichnung klatschen die Gottesdienstbesucher anerkennenden Beifall.

Der Geistliche bedankte sich bei Hildegard Grosse für ihr Kommen und den ehemaligen Frauenbund-Mitgliedern, die immer mitgeholfen haben, dem Vorstand und den anderen, die immer tätig waren. „Man sagt, ein Pfarrer ohne Frauenbund ist ein armer Hund, was sie gemacht ha-

ben war nicht selbstverständlich. Es ist schade, dass so manches wegen Corona nicht gemacht werden konnte und jetzt ist fraglich, ob's überhaupt wieder anläuft.“

Nach seinem herzlichen Vergelt's Gott für alle Frauen gab es nochmal Applaus.

Andreas Pils



Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher Bien, Pfr.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der Verfasser verantwortlich.

Redaktionsteam:

H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.

Gestaltung: F. Butzhammer

Auflage: 1600

AUGENOPTIK

GEISREITER

D-83395 Freilassing
Lindenstraße 20
Tel. 0 86 54 / 6 93 03
9.00 - 18.00 Uhr
optik-geisreiter@t-online.de

D-83404 Ainring
Salzstraße 1
Tel. 0 86 54 / 50 222
Die. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
www.optik-geisreiter.de

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
Kirchenverwaltung	Hr. Otto Krause	5893454
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Hr. Benedikt Parzinger	61367
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Tobias Schmidhuber	50016
Kirchenmusiker	Hr. Dr. Jan-Piet Knijff	50016
Z'ammKlang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kinder- u. Jugendarbeitskreis (KJAK)	Fr. Maria Hogger	0163/3467393
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Eltern-Kind-Gruppe	Fr. Katharina Abt	0176/44269383
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094

Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring

Ludwig-Thoma-Str. 2

83404 Ainring (Mitterfelden)

Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Mi 14.00 – 17.00

Tel: 08654-50016

Fax: 08654-69561